



**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**  
**Stadtverordnetenfraktion Karben**

Rainer J. Knak  
Stellvtr. Fraktionssprecher  
Schloßstr. 31  
0176-20111460  
Rainer.Knak@gruene-wetterau.de

Karben, 17. April 2015

Frau Stadtverordnetenvorsteherin  
Ingrid Lenz  
Rathaus  
61184 Karben

Sehr geehrte Frau Stadtverordnetenvorsteherin,

bitte nehmen Sie den nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung:

**Antrag: Schnellbuslinie 260 – Verbesserung der Umsteigezeiten**

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Karben beschließt, der Magistrat möge gemeinsam mit den beteiligten Kommunen, der VGO und dem RMV die Möglichkeiten prüfen, die Buslinie 260 nach Königsstein an die Taktzeiten der S6, sowie der Buslinien 7, 73 und 74 am Bahnhof Groß-Karben anzupassen. Ziel sollte eine möglichst nahtlose und wartezeitarme Umsteigemöglichkeit zwischen den Linien sein. Ergebnisse der Beratungen sind bis Ende September vorzulegen.

**Begründung:**

Mit der Einführung der Buslinie 260 von Karben nach Königsstein über Bad Homburg und Oberursel hat sich die Attraktivität des öffentlichen Personen Nahverkehrs Karbens entscheidend verbessert. Die Direktverbindung insbesondere in die Innenstadt von Bad Homburg und zur U2 in Gonzenheim erfreut sich großer Beliebtheit. Allerdings profitieren nicht alle KarbenerInnen gleichermaßen von dem neuen Angebot, weshalb die Fahrgastzahlen und damit auch der Nutzen der Buslinie sicherlich noch steigerungsfähig sind.

Insbesondere Fahrgäste aus Klein-Karben und Rendel, als aus Groß-Karben und Burg-Gräfenrode müssen für ihre Anschlussfahrten teilweise Wartezeiten von ca. 20 Minuten in Kauf nehmen. Nicht selten kommt die Linie 260 am Bahnhof Groß-Karben an, wenn die anderen gerade abgefahren sind. Auch wenn, die Schnellbuslinie 260 maßgeblich vom RMV, sowie den Städten Bad Homburg und Oberursel, sowie der VGO unterstützt wird, sollte der Magistrat die Möglichkeiten ausloten, wie eine Optimierung für die Karbener Fahrgäste zu erreichen sein könnte.

Mit freundlichen Grüßen,  
Rainer J. Knak